Das Bergmannselend

von Heinrich Kämpchen

Notizen / Anmerkungen

Wie Wehruf schallt es,
Wie Klaggestöhne,
Mit dumpfem Röcheln
Tief aus den Grüften
Im Bauch der Erde. –

Wer klagt, wer ruft da
In solchen Lauten,
Verzweiflungsbangen,
Entsetzensvollen,
Aus Nacht und Oede –
O sagt, wer ruft da? –

Voll Schaudern hör’ ich,
Der Lichtgewohnte,
Der Oualentrückte,
Am Sonnentage
Die düstern Laute. –

Ich höre Wimmern,
Ich höre Aechzen,
Vermischt mit Flüchen,
Mit wilden, grausen –
Und Hohngelächter,
Wie Spuk der Hölle,
Wie der Verdammten
Schmerzhaft Gewinsel,
Voll Wut und Ohnmacht.

Dazwischen dumpfes
Gepoch und Hämmern,
Und Brechen, Fallen,
Und Dröhnen, Knallen,
Als ob Dämone
Am Werk geschäftig. –
Dann wieder Fluchen

Und Qualgestöhne,
Und gelles Lachen. –

Wer ist der Rufer?
Ich frag’ es wieder,
Im Erdengrunde,
Im dunkeln, düstern,
Wer ist der Rufer? –

O gebt mir Kunde
Von dem was unten,
So fern vom Tage,
Mit seinem Grollen
Das Herz mir ängstigt. –

Und endlich, endlich –
Aus Erdentiefen,
Aus Nacht und Nebeln,
Durch Felsenwände
Kommt mir die Antwort:
„Das Bergmannselend!“ –

Aus seinen Grüften,
Aus seinen Klüften
Zu dir am Tage,
Du Lichtgewohnter,
Du Kettenfreier,
Schickt seine Klagen
Der arme Bergmann. –

Im Dämmerdunkel,
In Oualm und Brodem –
(Du hörst sein Röcheln,
Du hörst sein Wimmern
Und seine Flüche,
Tief, tief im Grunde) –
Schafft der Helote. –

Ihn hält das Elend,
Ihn hält der Hunger,
Der Kampf um’s Dasein,

Der grimme, wilde,
Gebannt im Schachte. –

Dort in der Enge,
In Dunst und Oualme,
Entblößten Leibes,
Nicht menschenwürdig,
Gräbt er die Kohlen. –

An seinem Schweiße,
An seinem Odem
(Ihm stirbt die Lunge
Vom Kohlenstaube)
Wärmt sich der Tagmensch
In Schloß und Hütte. –

So gräbt und schaufelt,
So wühlt und scharret
Sich Maulwurfsgänge
Im Bauch der Erde
Der arme Bergmann. –

Er vegetieret –
Ein Elendsdasein
An Leib und Seele
Im Frönerjoche –
Er vegetieret. –

Doch nicht für immer! –
Auch ihm, dem Maulwurf,
Dem Erddurchwühler,
Dem Lichtentwöhnten,
Glüh’n schon der Zukunft
Rotgold’ne Lichter. –

Sein Jammern, Klagen,
Sein Fluchen, Grollen,
Wird bald verhallen. –
Und aus den Grüften,
Und aus den Klüften
Steigt er zu Tage,

Zur Sonnenhelle,
Ein Mensch zu Menschen,
Mit Lieb und Hoffen. –

Das Gedicht „Das Bergmannselend“ von Heinrich Kämpchen ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Heinrich Kämpchen	**Titel**	„Das Bergmannselend“
Verse	105	**Wörter**	333
Strophen	17		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Heinrich Kämpchen befinden sich in unserer Datenbank 166 Gedichte.